

jüdisch dabei



*6. Jüdische Kulturtage
24. August bis
28. September 2025*

Koordiniert vom
Israel Jacobson Netzwerk
in Kooperation mit der
Stadt Seesen



Impressum

Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V.

Präsident Prof. Dr. Cord-Friedrich Berghahn

c/o TU Braunschweig

Pockelsstraße 4, 38106 Braunschweig

veranstaltungen@ij-n.de

Tel. 0178 6723594

Konzeption und Organisation:

Rebekka Denz, Katrin Keßler und Alissa Römling

Gestaltung:

Jonas Karnagel (www.karnagel.com)

Braunschweig, 2025

**Wir danken unseren
Partnern und Förderern**



Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V.

Im Israel Jacobson Netzwerk engagieren sich regionale Institutionen, wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen sowie Privatleute aus den Landkreisen und Städten Braunschweig, Celle, Gifhorn, Goslar, Halberstadt, Helmstedt, Peine, Salzgitter, Wolfenbüttel und Wolfsburg für die Erforschung und Vermittlung der in Vergangenheit und Gegenwart reichen jüdischen Kultur zwischen Harz und Heide.



Sie möchten unsere Arbeit einmalig unterstützen, Mitglied werden oder regelmäßig über unsere Veranstaltungen informiert werden? Dann nutzen Sie bitte unten stehende Bankverbindung bzw. das Anmeldeformular am Ende dieses Programms.

*Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V.
c/o Technische Universität Braunschweig
Pockelsstraße 4 | 38106 Braunschweig
Tel. 0178 6723594
info@ij-n.de | www.ij-n.de*

*Bankverbindung
IBAN: DE08 2695 1311 0161 6659 63 | BIC: NOLADE21GFW*

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

als Präsident des Israel Jacobson Netzwerks e.V. (IJN) möchte ich Sie zu den 6. Jüdischen Kulturtagen zwischen Harz und Heide herzlich willkommen heißen!

Seit seiner Gründung im Jahr 2016 setzt sich das IJN dafür ein, die bedeutende jüdische Geschichte unserer Region sichtbarer zu machen, und zwar für die Menschen vor Ort ebenso wie für Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland. Das Gebiet zwischen Harz und Heide zählt nämlich, was wenige wissen, zu den Wiegen des modernen reformierten Judentums und war im 19. und 20. Jahrhundert zugleich auch der Schauplatz wichtiger innerjüdischer Debatten über die Herausforderungen und Chancen der Moderne.

Diese bewegte Geschichte, aber auch das jüdische Leben der Gegenwart wollen wir gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern erfahrbar machen. Nach dem Pogrom vom 7. Oktober 2023 und im Schatten anhaltenden Terrors der Hamas gegen Israel wie auch des Terrors gegen Jüdinnen und Juden weltweit ist unser Anliegen dringlicher denn je.

In diesem Jahr steht die Stadt Seesen im Mittelpunkt der Kulturtage – ein Zentrum der Reformen, die unser Namenspatron Israel Jacobson im frühen 19. Jahrhundert initiiert hat. Gewürdigt wird insbesondere Meyer Jacobson (1789–1877), der Sohn von Israel Jacobson und erste Ehrenbürger Seesens; er war langjähriger Kurator der Jacobsonschule und Gründer der Jacobsonschen Waisenanstalt. Die Stadt Seesen ist, worüber wir uns sehr freuen, zugleich engagierte Mitveranstalterin der Kulturtage.

Unter dem Motto „jüdisch dabei“ erwartet Sie vom 24. August bis 28. September ein vielfältiges Programm: Führungen, Konzerte, Lesungen, Diskussionsrunden, Ausstellungen und Filmabende geben Einblicke in jüdisches Leben – damals wie heute. Ich bin überzeugt, dass auch für Sie interessante und bereichernde Veranstaltungen dabei sein werden.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Kulturtage beitragen: den engagierten Organisatorinnen und Organisatoren vor Ort, unseren Förderpartnerinnen und -partnern sowie allen beteiligten Institutionen, die die Jüdischen Kulturtage 2025 ermöglichen. Ich wünsche Ihnen inspirierende Begegnungen und unvergessliche Eindrücke.



Prof. Dr. Cord-Friedrich Berghahn
Präsident des Israel Jacobson Netzwerks e.V.

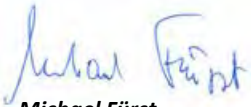
Wenn sich im Spätsommer 2025 erneut zahlreiche Menschen in der Region zwischen Harz und Heide zu den Jüdischen Kulturtagen versammeln, geschieht etwas sehr Besonderes: Jüdisches Leben wird sichtbar, erfahrbar, greifbar. Es zeigt sich in Geschichten, Klängen, Begegnungen – mitten in unserer Gesellschaft. Das ist heute nicht selbstverständlich.

Gerade in dieser Zeit, in der jüdisches Leben in Deutschland zunehmend unter Druck gerät, sind solche Kulturtage ein wichtiges Zeichen. Viele Jüdinnen und Juden machen sich Gedanken über die Zukunft der Politik in unserem Land. Umso bedeutsamer ist es, Räume zu schaffen, in denen wir uns zeigen können: mit unserer Geschichte, unseren Stimmen, unseren Fragen, unserer Hoffnung. Kultur verbindet. Sie heilt, sie öffnet Türen. Und sie schafft Nähe.

In den Mittelpunkt der diesjährigen Kulturtage rückt Meyer Jacobson – eine beeindruckende Persönlichkeit, deren Lebenswerk uns bis heute viel zu sagen hat. Sein unermüdliches Engagement für Bildung, Fürsorge und gesellschaftliche Teilhabe verdient es, gewürdigt zu werden. Sein Name steht nicht nur für Verantwortung, sondern auch für Mitgefühl und Weitsicht – Werte, die wir in der heutigen Zeit dringender denn je brauchen.

Das Motto „jüdisch dabei“ ist ein starkes, leises, aber klares Wort. Es beschreibt, was wir sind und wie wir leben möchten: nicht am Rand, sondern mitten in der Gesellschaft. Teilnehmend, teilgebend, teilhabend.

Die Jüdischen Kulturtage zeigen: Jüdische Kultur ist lebendig. Sie ist offen, vielseitig und ein selbstverständlicher Teil unserer gemeinsamen Gesellschaft. Ich danke dem Israel Jacobson Netzwerk sowie allen Beteiligten, die mit Kreativität, Mut und Herzblut dieses Programm gestalten. Mögen die Kulturtage 2025 erneut viele Menschen erreichen, zum Austausch anregen – und ein Zeichen setzen: für Respekt, Zusammenhalt und eine Zukunft, in der jüdisches Leben in Deutschland seinen festen Platz hat.



Michael Fürst

*Präsident des Landesverbandes der
Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen
K.d.ö.R.*

Jüdisches Leben ist 80 Jahre nach der Shoah und dem Zweiten Weltkrieg wieder eine Selbstverständlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland. Dass dies so ist, liegt zu einem großen Teil an Initiativen wie dem Israel Jacobson Netzwerk. Als Brückenbauer überwindet es Vorurteile, vermittelt Kontakte und schafft Begegnungen zwischen Juden und Nicht-Juden.

Die Stadt Seesen mit ihrer mehr als 1000-jährigen Geschichte wurde in ihrer Vergangenheit auf vielfältige Weise durch ihre jüdischen Bürger geprägt. Besonders erwähnenswert ist die Familie Jacobson, die von Seesen aus das Reformjudentum begründete und weltweit verbreitete. In der von Israel Jacobson gegründeten Schule lebten und lernten Kinder verschiedenen Glaubens gemeinsam unter einem Dach. Heute befindet sich in dem ehemaligen Internatsgebäude das soziokulturelle Zentrum der Stadt. Ihm gegenüber stand einst der jüdische Tempel – ein weiteres Zeugnis Stadtgeschichte und ebenfalls ein Vermächtnis der Familie Jacobson. Selbst der erste Ehrenbürger der Stadt entstammt dieser Familiendynastie: Meyer Jacobson stiftete 1851 ein Waisenhaus, in dem Kinder aller Religionen und Konfessionen willkommen waren.

Vor dem Hintergrund dieser reichen und vielseitigen Historie jüdischen Lebens in Seesen freut es uns sehr, in diesem Jahr der Hauptgastgeberort für die Jüdischen Kulturtag zwischen Harz und Heide sein zu dürfen.

„Jüdisch dabei“ – das Motto der Kulturtag 2025 – ist für unsere Stadt eine Selbstverständlichkeit. Jüdisch dabei ist Teil unserer Stadt. In Seesen ist jüdisch: menschlich mittendrin, historisch herausragend, gesellschaftlich verankert und äußerst vital.



Erik Homann

Bürgermeister der Stadt Seesen

*Bereits zum sechsten Mal haben wir Kuratorinnen in den vergangenen Monaten das Gesamtprogramm der Jüdischen Kulturtage zwischen Harz und Heide erarbeitet – gemeinsam mit vielen Partner*innen unserer Region.*

Hauptgastgeberort in diesem Jahr ist die Stadt Seesen, die als wichtige Wirkungsstätte von Israel Jacobson schon seit langem eine wichtige Rolle bei unserer Arbeit spielt. Meyer Jacobson, die diesjährige Hauptperson, wollen wir aus dem Schatten hinter seinem Vater hervortreten lassen und in Vorträgen und Führungen mehr über ihn und sein soziales Wirken in der Seesener Stadtgesellschaft erfahren. Das Motto „jüdisch dabei“ versinnbildlicht ganz in seinem Sinne die Idee der Inklusion, eines friedlichen Zusammenlebens, und ist damit heute aktueller denn je.

Das Programm verspricht auch in diesem Jahr eine große Vielfalt – zwischen Kulinarik und Konzert, Film und Führungen. Wir sind sehr glücklich, dass die Jüdischen Kulturtage wie erhofft inzwischen zu einer feststehenden jährlichen Veranstaltungsreihe geworden sind, in die sich immer mehr Institutionen und Personen einbringen möchten. Ein besonderer Höhepunkt wird für uns die erstmalige Teilnahme beim Seesener Sehusa-Fest sein, wo wir am ersten Wochenende im September unsere mobile Laubhütte und damit jüdisches Leben in der Geschichte in das historische Festtreiben einbringen werden.

*Darüber hinaus erwarten Sie in der gesamten Region mehr als 50 Veranstaltungen. Mit dabei sind wieder Veranstalter*innen aus Aschersleben, Bad Harzburg, Braunschweig, Celle, Gifhorn, Goslar, Gröbzig, Halberstadt, Hannover, Helmstedt, Peine, Salzgitter, Seesen, Wöltingerode und Wolfenbüttel mit Angeboten für Kinder, Erwachsene und Familien.*

Unser großer Dank gilt allen Engagierten und insbesondere den fördernden Institutionen der diesjährigen Jüdischen Kulturtage: Stadt Seesen, Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK), Braunschweigische Sparkassenstiftung, Rotary Club Braunschweig-Hanse, Bürgerstiftung Braunschweig und Amadeu Antonio-Stiftung Berlin.

Wir wünschen Ihnen intensive Eindrücke, interessante Gespräche und viel Vergnügen bei den vielfältigen Programmpunkten der Jüdischen Kulturtage zwischen Harz und Heide 2025.

Im Namen des IJN grüßen Sie die Kuratorinnen



Rebeka Denz

Rebeka Denz

Alissa Römling

Alissa Römling

Katrin Keßler

Katrin Keßler



Hinweise

Das Israel Jacobson Netzwerk e.V. und die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die Veranstaltungen stören oder durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung treten oder zuvor getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Auf unseren Veranstaltungen können Foto- oder Filmaufnahmen gemacht werden, die wir für Social Media nutzen. Wenn Sie darauf nicht zu sehen sein möchten, dann sprechen Sie uns oder die jeweiligen Veranstaltenden gerne an.

Piktogramme im Veranstaltungskalender



Ausstellung



Stadtführung



Film



Theater



Konzert



Vortrag



Lesung



Eröffnung



Gesprächsrunde



Workshop

farbig hinterlegt

Veranstaltungen des IJN

ACHTUNG WICHTIGE HINWEISE

*Für einige Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.
Bitte informieren Sie sich außerdem unter <https://ij-n.de/events/>
über eventuelle Aktualisierungen.*

01



BRAUNSCHWEIG

Di, 26. März – So, 26. Oktober 2025,

Öffnungszeiten: Di–So 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Braunschweigisches Landesmuseum



Ein Ort für uns

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Hornburger Synagoge zeigt das Braunschweigische Landesmuseum unter dem Titel „Ein Ort für uns“ drei Sonderausstellungen mit künstlerischen Perspektiven auf Israel und den Zionismus. Die Werke von Ephraim Moses Lilien, Iris Hassid und Sarai Meyron spannen einen Bogen vom frühen 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart und thematisieren Fragen von Identität, Zugehörigkeit und gesellschaftlichen Spannungen. Der Ausstellungsreigen lädt dazu ein, jüdische Geschichte, Gegenwart und Zukunft im offenen Dialog zu reflektieren.

Rahmenprogramm:

So, 31. August 2025, 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr:

Jüdisches Sommerfest (Aktionstag)

Di, 2. September 2025, 18:30 Uhr:

E. M. Lilien: Träumen von Israel (Abendführung mit Wein)

So, 7. September 2025, 14:00 Uhr:

Iris Hassid: A Place of Our Own (Führung)



*So, 7. September 2025, 15:15 Uhr:
E. M. Lilien: Träumen von Israel (Kurzführung)*

*So, 14. September 2025, 14:00 Uhr:
E. M. Lilien: Träumen von Israel (Führung)*

*So, 14. September 2025, 15:15 Uhr:
Iris Hassid: A Place of Our Own (Kurzführung)*

*So, 28. September 2025, 14:00 Uhr:
E. M. Lilien: Träumen von Israel (Führung)*

*So, 28. September 2025, 15:15 Uhr:
Iris Hassid: A Place of Our Own (Kurzführung)*

Kosten: Erwachsene 7,00 € | ermäßigt 5,00 €
Kinder (6–17 Jahre) 4,00 €

Ort: Braunschweigisches Landesmuseum – Hinter Aegidien,
Hinter Aegidien 4, 38100 Braunschweig

*Details zum Rahmenprogramm inkl. Anmeldeformalitäten und Kosten entnehmen Sie bitte der Internetseite des Landesmuseums:
<https://3landesmuseen-braunschweig.de/braunschweigisches-landesmuseum/besuch/kalender>*

02



CELLE

Bis 14. September 2025

Öffnungszeiten: Di–Fr und So 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr

**Stadtarchiv Celle in Kooperation mit der
Jüdischen Gemeinde Celle e.V.**



Shoah – Der Holocaust: Wie war es möglich?

**Eine Ausstellung der Internationalen Gedenkstätte
Yad Vashem.**

Der Holocaust war ein präzedenzloser Genozid, der zwischen 1933 und 1945 von NS-Deutschland und seinen Kollaborateuren mit dem Ziel durchgeführt wurde, das jüdische Volk vollständig und systematisch zu vernichten. Die Ausstellung befasst sich mit den wesentlichen Aspekten des Holocaust. Sie beginnt mit einem Blick auf jüdisches Leben vor dem Holocaust und endet mit der Befreiung der Konzentrations- und Vernichtungslager, die die Nazis auf dem gesamten Kontinent errichteten, sowie mit dem bemerkenswerten Willen der Überlebenden, zum Leben zurückzukehren.

**Ort: Celler Synagoge,
Im Kreise 24, 29221 Celle
Eintritt frei**

03



WOLFENBÜTTEL

Do, 21. August 2025, 17:00 Uhr

Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.



Führung über den jüdischen Friedhof in Wolfenbüttel

Die Führung erfolgt durch Frau Renate Wagner-Redding, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinschaft in Braunschweig und Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Niedersachsen. Der Jüdische Friedhof in Wolfenbüttel existiert seit 1724 und geht auf Initiative von Gumpel Moses zurück, des Stammvaters der Familie Samson, mit dem die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Wolfenbüttel beginnt.

Treffpunkt: Am Jahnstein 1, 38302 Wolfenbüttel

Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.

Anmeldung erforderlich unter info@kulturstadt-wf.de oder

Tel. 05331 9358637

Eintritt frei

04



SEESEN

So, 24. August 2025, 11:00 Uhr
Stadt Seesen in Kooperation mit dem
Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Eröffnung der Jüdischen Kulturtage zwischen Harz und Heide 2025

Eröffnet von

*Bürgermeister Erik Homann als Gastgeber der Jüdischen
Kulturtage 2025,*

*und von Renate Wagner-Redding, Vorsitzende der Jüdischen
Gemeinde Braunschweig und Vorstandsmitglied des Israel Jacobson
Netzwerks e.V.*

*Grußwort von Michael Fürst, Präsident des Landesverbands der
Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen und Schirmherr der
Jüdischen Kulturtage*

*Grußwort von Pascal Mennen, MdL, Sprecher für Schulpolitik,
frühkindliche Bildung, Religionsgemeinschaften und Antisemitismus
Einführung zu den Jüdischen Kulturtagen 2025 von den Kuratorinnen
Rebekka Denz, Dr.-Ing. Katrin Keßler, Alissa Römling*

*Impulsvortrag von Dr. Joachim Frassl zur diesjährigen Hauptperson
Meyer Jacobson (1789-1877)*



Musikalische Umrahmung durch Claudia Schaare, Pianistin und Musikpädagogin

Anlässlich der Eröffnung wird um 13:00 Uhr eine Stadtführung zum Leben und Wirken von Meyer Jacobson angeboten.

Männliche Teilnehmer benötigen für die Stadtführung eine Kopfbedeckung, da der jüdische Friedhof besucht wird.

**Ort: Jacobson-Haus Seesen,
Jacobsonplatz 1, 38723 Seesen**

Anmeldung mit Angabe, ob Sie an der Stadtführung teilnehmen, bis zum 17.8.2025 unter kultur@seesen.de oder Tel. 05381 75282

05



HANNOVER

So, 24. August 2025, 11:00 Uhr
Stattreisen Hannover e.V.



Beth-Olam – Haus der Ewigkeit

Der Friedhof ist ein bedeutendes kultur- und sozialgeschichtliches Zeugnis des hannoverschen Judentums. Wir wollen der Alltagsgeschichte der Juden nachspüren und Einblicke in ihre Bestattungskultur geben.

Männliche Besucher müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen. Die Teilnahme an der Führung erfolgt auf eigene Gefahr. Wegen des unwegsamen Geländes ist festes Schuhwerk notwendig. Die Führung ist nicht barrierefrei.

Treffpunkt: Alter Jüdischer Friedhof,
Oberstraße, 30167 Hannover

Kosten: 12 €

**Anmeldung unter info@stattreisen-hannover.de oder
Tel. 0511 1694166**

06



SEESEN

So, 24. August 2025, 15:00 Uhr

Stadt Seesen



Stadtführung zum Leben und Wirken von Meyer Jacobson

Folgen Sie den in Seesen hinterlassenen Spuren Meyer Jacobsons, Sohn des bekannten Schulgründers Israel Jacobson und erster Kurator dieser Schule, indem er die Werte seines Vaters in sein eigenes Leben und Wirken einfließen ließ. Im Rahmen dieser Führung werden die jeweiligen Stätten seines Handelns aufgesucht, über die Waisenanstalt zur Sehusaschule bis zum Friedhof, dem Haus der Ewigkeit, wo er seine letzte Ruhe, nach einem turbulenten und abwechslungsreichen Leben, fand.

**Männliche Teilnehmer benötigen eine Kopfbedeckung,
da der jüdische Friedhof besucht wird.**

Anmeldung bis zum 15.8.2025 unter kultur@seesen.de oder

Tel. 05381 75282

Eintritt frei

07



SEESEN

So, 24. August – So, 28. September 2025

Öffnungszeiten: Di–Fr, 11:00 bis 17:00 Uhr

Sa+So, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Städtisches Museum Seesen



Zeichnungen des jüdischen Friedhofs Seesen von Klaus Müller aus Lutter am Barenberge

Die Sondervitrine im Foyer des Städtischen Museums Seesen zeigt drei Geltinstiftzeichnungen im Format 30 x 42 cm mit Motiven des Jüdischen Friedhofs Seesen des Künstlers Klaus Müller aus Lutter am Barenberge. Die Arbeiten stammen aus dem Jahr 2021, das Festjahr „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“, und waren Teil der Ausstellung „Was bleibt“ des Heidelberger Forums für Kunst.

Ort: Städtisches Museum Seesen,
Wilhelmplatz 4, 38723 Seesen

Eintritt frei. Spenden willkommen

08



CELLE

So, 24. August 2025, 17:00 Uhr

Stadtarchiv Celle in Kooperation mit der
Jüdischen Gemeinde Celle e.V.



**„Ihr sollt die Wahrheit erben“ von Anita Lasker-Walfisch.
Gelesen und gestaltet von Barbara Kirschbaum und
Shulamit Jakobi**

Der autobiografische Bericht „Ihr sollt die Wahrheit erben“ über die Kindheit und Jugend als Verfolgte des NS-Regimes zeigt uns den begabten Backfisch aus gutbürgerlichem Haus, das mutige, selbstbewusste junge Mädchen, das eine Widerstandsorganisation unterstützt, ihre Gefangenschaft, ihr Überleben als Cellistin des Lagerorchesters Birkenau, und schließlich die verzweifelte junge Frau, die im befreiten Bergen-Belsen als „Displaced Person“ darum kämpft, nach England auswandern zu dürfen. Einiges wird in der Rückschau erzählt, vieles aber erfahren wir aus den Briefen, die zwischen den Familienmitgliedern gewechselt wurden und die nach dem Tod der Schwester Marianne 1952 in den Besitz von Anita Lasker-Walfisch gelangten.

Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle

Eintritt frei



SEESEN

Mo, 25. August 2025

Stadt Seesen in Kooperation mit dem
Jacobson-Gymnasium Seesen und der Oberschule Seesen



„Über den Dächern von Jerusalem“ – Lesung mit der Jugendbuchautorin Anja Reumschüssel

GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG

In ihrem Roman für Jugendliche ab 14 Jahren „Über den Dächern Jerusalems“ (2023) verknüpft die renommierte Journalistin Anja Reumschüssel vier Lebenswege auf zwei Zeitebenen. Sie erzählt die Geschichte des Nahostkonflikts von den Anfängen des Staates Israel bis in die Gegenwart. Dabei kombiniert sie geschickt historische Fakten mit den persönlichen Schicksalen der Figuren. Ohne Partei zu ergreifen oder belehrend zu wirken, vermittelt Reumschüssel die Hintergründe und die Komplexität eines scheinbar unlösbaren Konflikts auf verständliche Weise.

Anja Reumschüssel wurde für ihren Jugendroman „Über den Dächern von Jerusalem“ mit dem Friedrich-Gerstäcker-Preis für Jugendliteratur der Stadt Braunschweig ausgezeichnet.

10



BRAUNSCHWEIG

Di, 26. August 2025

**Israel Jacobson Netzwerk e.V. in Kooperation
mit der Sally-Perel-Gesamtschule Braunschweig**



**„Über den Dächern von Jerusalem“ – Lesung
mit der Jugendbuchautorin Anja Reumschüssel**

GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG

In ihrem Roman für Jugendliche ab 14 Jahren „Über den Dächern Jerusalems“ (2023) verknüpft die renommierte Journalistin Anja Reumschüssel vier Lebenswege auf zwei Zeitebenen. Sie erzählt die Geschichte des Nahostkonflikts von den Anfängen des Staates Israel bis in die Gegenwart. Dabei kombiniert sie geschickt historische Fakten mit den persönlichen Schicksalen der Figuren. Ohne Partei zu ergreifen oder belehrend zu wirken, vermittelt Reumschüssel die Hintergründe und die Komplexität eines scheinbar unlösbaren Konflikts auf verständliche Weise.

Anja Reumschüssel wurde für ihren Jugendroman „Über den Dächern von Jerusalem“ mit dem Friedrich-Gerstäcker-Preis für Jugendliteratur der Stadt Braunschweig ausgezeichnet.

11



SEESEN

Di, 26. August 2025, 16:30 Uhr

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Vitus und St. Andreas in Seesen



St. Andreas Kirche – die ältere Schwester der Synagoge

Bei dieser Führung gibt es besondere Einblicke in die barocke Kirche in Seesen mit ihrer zweigeschossigen Empore und einer Hochkanzel auf acht Säulen. Die Seesener Reformsynagoge (Zerstörung durch Brand in der Reichspogromnacht am 9. November 1938) wies innen und außen deutliche Bezüge zu diesem protestantischen Kirchenbau auf. Die St. Andreas Kirche installierte im Jahr 2019 ein neues Geläut, die Besichtigung des Glockenturms wird Teil der Besichtigung sein. Eine der Glocken – die Glocke der Geschwisterlichkeit – zeigt die Abbildungen der Kirchen St. Andreas, Maria Königin und den Synagogenbau. Die Glocke hat zudem die Aufschrift „Haben wir nicht alle einen Vater?“, welche seinerzeit auch über der Eingangspforte zum Synagogenbau aufzufinden war.

Treffpunkt: Eingang am Hauptportal St. Andreas Kirche Seesen, Hinter der Kirche 11, 38723 Seesen

Anmeldung unter seesen.pfa@lk-bs.de, die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Eintritt frei. Spenden willkommen

12



GOSLAR

Di, 26. August 2025, 19:00 Uhr

Initiative Stolpersteine Goslar in Kooperation
mit dem Fachbereich Kultur der Stadt Goslar



Erinnerungen und Einblicke in eine jüdisch-christliche Familiengeschichte

Stephan Gistrichovsky berichtet von seinen Recherchen zu der jüdischen Familie Meyer. Sein Großvater Louis Meyer aus Goslar musste als Jude viele Jahre Zwangsarbeit leisten. Ergänzend wird Dr. Stefan Cramer die Ergebnisse seiner Recherchen zum Lager Wende-furth II erläutern, in dem Goslarer Juden Zwangsarbeit beim Bau der Rappbode-Talsperre leisten mussten.

Ort: Kulturmarktplatz, Raum Arcachon,
Am Museumsufer 2, 38640 Goslar

Eintritt frei

13



#StolenMemory

BRAUNSCHWEIG

Do, 28. August 2025 – Mi, 17. September 2025

Öffnungszeiten: Mo – So 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Stadt Braunschweig, Dezernat für Kultur und Wissenschaft
und Arolsen Archives



#StolenMemory

*Ob Uhren, Eheringe oder Fotos mit Widmungen, die Nationalsozialisten nahmen Menschen bei ihrer Einlieferung in die Konzentrationslager jede persönliche Habe ab. 4.700 Umschläge mit diesen sogenannten Effekten kamen 1963 nach Bad Arolsen in das umfangreichste Archiv zu Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Diese den Nachfahren zurückzugeben, ist eine Detektiv-Arbeit, von der die Ausstellung berichtet. Jede*r kann dabei mitmachen und helfen. Die Ausstellung zeigt auch den historischen Kontext des nationalsozialistischen Lagersystems und die Entstehungsgeschichte der Arolsen Archives.*

Die Eröffnung der Ausstellung findet am

28. August 2025 um 12:30 Uhr statt.

Ort: Am Ritterbrunnen, 38100 Braunschweig

14



HELMSTEDT

Do, 28. August 2025

Stadt Helmstedt in Kooperation
mit dem Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Doppelführung: „Auf jüdischen Spuren – die Helmstedter Innenstadt und der jüdische Friedhof“

Nach mittelalterlichen Siedlungsanfängen war über 300 Jahre Juden der Aufenthalt in Helmstedt verboten. Erst mit der Besetzung durch die Franzosen galt deren Gleichheitsgebot auch für die jüdischen Trödler und Händler, so dass sie sich Anfang des 19. Jahrhunderts wieder in der Stadt niederlassen durften. Ausgerechnet die Helmstedter Julius-Universität – mit einer ebenfalls antijüdischen Vorgeschichte – verlieh Israel Jacobson die Ehrendoktorwürde. Inzwischen mehrheitlich zu ehrbaren Kaufleuten in guter Geschäftslage aufgestiegen, verloren die Helmstedter Juden Besitz, Heimat und Leben in der NS-Zeit.

Der jüdische Friedhof liegt am Rande des St.-Stephani-Friedhofs. Mit einer Belegungsspanne von 1892 bis 1955 ist er der zweite jüdische Begräbnisplatz seit der Wiederansiedlung. Seine zeittypischen Grabsteine sind erhalten und zeugen von den Unsicherheiten einer um das Überleben kämpfenden kleinen jüdischen Gemeinde.

Treffpunkte: 14:30 Uhr Rathauseingang Markt 1 (Martina Borrass)

16:15 Uhr Eingang Friedhof Magdeburger Straße/n-

eben Lidl (Susanne Weihmann)

Kosten: 4 € p. P.

Herren müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen.

15



HALBERSTADT

Do, 28. August 2025, 15:30 Uhr

Berend Lehmann Museum – Moses Mendelssohn Akademie



Auf den Spuren der jüdischen Schule in Halberstadt (1795–1942)

In diesem neuen Führungsangebot wird die Geschichte der 1795 in Halberstadt gegründeten jüdischen Schule „Hascharath Zwi“ anhand der einzelnen Standorte dargestellt. Von den Anfängen in der Judenstraße 27 über die Unterbringung in der Klaus im Rosenwinkel 18 bis zur Errichtung eines eigenen Schulgebäudes im Westendorf können Besucher:innen die Entwicklung des jüdischen Schulwesens in Halberstadt nachvollziehen und Wissenswertes über die Ausrichtung und Organisation der Schule als bedeutender Bildungseinrichtung der Halberstädter Gemeinde in den unterschiedlichen historischen Phasen erfahren. Dabei wird auch auf die Rolle bedeutender Persönlichkeiten aus Schule und jüdischer Gemeinde im 19. und 20. Jahrhundert eingegangen.

Treffpunkt: Berend Lehmann Museum, Klaussynagoge, Rosenwinkel 18, 38820 Halberstadt

Dauer: ca. 90min

Tickets: 7,00 €

Es wird um eine Anmeldung vorab unter news@mma-hbs.de oder Ticketkauf gebeten.

Online-Ticket-Link:

<https://berendlehmannmuseum.de/veranstaltungskalender/>

16



WOLFENBÜTTEL

Do, 28. August 2025, 16:00 Uhr
Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.



Führung durch die Samsonschule

Führung mit Dr. Stefan Brauckmann. Die Samsonschule in Wolfenbüttel war eine überregional bedeutende jüdische Freischule, die auf das Jahr 1786 zurückgeht und bis 1928 bestand. Seit 1881 hatte sie den Status einer überkonfessionellen Simultanschule, in der auch christliche Schüler unterrichtet wurden. Berühmtester Absolvent war der Begründer der Wissenschaft des Judentums Leopold Zunz.

Das 1895 errichtete Internatsgebäude der ehemaligen Samson-Schule bietet in Zukunft auf fünf Geschossen rund 150 Wohnplätze sowie einen Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich, der an die Geschichte und das geistige Vermächtnis des Hauses anknüpft.

**Treffpunkt: Samsonschule,
Neuer Weg, 38302 Wolfenbüttel**

**Anmeldung erforderlich unter
info@kulturstadt-wf.de oder 05331 9358637**
Festes Schuhwerk erforderlich

17



GOSLAR

Do, 28. August 2025, 18:00 Uhr

Stadt Goslar



Der Berliner Rabbiner Walter Rothschild, Weltbürger, Autor, Eisenbahn-Spezialist, Unikum, Problem-Bär und Kabarettist erzählt aus seinem Leben und singt leider – pardon: Lieder.

Er ist nicht nur ein außerordentlicher jüdischer Gelehrter, sondern ebenso begnadeter Geschichtenerzähler mit britisch-jüdischem Witz, Charme und Biss. Begleitet wird er vom Komponisten und Pianisten Max Doehlemann am (und unter dem) Klavier.

Zusammen bringen sie ein witziges, nachdenkliches, in jedem Fall kurzweiliges Programm auf die Bühne.

**Ort: Kulturmarktplatz, Raum Arcachon,
Am Museumsufer 2, 38640 Goslar**

**Um eine Anmeldung über kuma@goslar.de bis zum 26.8.2025
wird gebeten.**

Eintritt frei

18



SEESEN

Do, 28. August 2025, 19:00 Uhr

Stadt Seesen



Vortrag: Meyer Jacobson und seine Waisenanstalt

Meyer Jacobson (1789–1877) ist der älteste Sohn des Schulgründers Israel Jacobson. Nach dem Tode seines Vaters setzt er dessen Lebenswerk fort: als Schulkurator, Stifter der Waisenanstalt 1851. Seine Grabstätte findet er in Seesen, er wird als Ehrenbürger ausgezeichnet und im Namen jener Straße verewigt, die seines Vaters Schule mit dem Waisenhaus verbunden hat.

Der Referent Dr. Joachim Frassl hat zur Jacobson'schen Waisenanstalt geforscht und liest aus den Erinnerungen eines der ersten Zöglinge aus den Jahren kurz nach 1855. Es ist ein einzigartiges, sehr illustratives Dokument aus der Gründungszeit.

Im Rahmen der Veranstaltung wird eine neue Themenseite im Portal Jüdisches Niedersachsen online veröffentlicht. Hier werden Joachim Frassl und seine Forschungsarbeit zur jüdischen Geschichte Seesens porträtiert. Ab dem 28. August verfügbar unter: www.juedisches-niedersachsen.de

Ort: Jacobson-Haus,
Jacobson-Platz, 38723 Seesen

Eintritt frei

19



SEESSEN

Fr, 29. August 2025, 18:30 Uhr

Stadt Seesen



Rosenthal

Der Film „Rosenthal“ erzählt die bewegende Geschichte von Hans Rosenthal (1925–1987), einem der bekanntesten Entertainer Deutschlands. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere bei Dalli Dalli soll Rosenthal die 75. Sendung moderieren. Diese fällt jedoch ausgerechnet auf den 9. November 1978 an dem die Bundesrepublik zum ersten Mal mit einer offiziellen Gedenkveranstaltung an die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 erinnern will. Für den jüdischen Holocaustüberlebenden Hans Rosenthal ist es undenkbar an dem Tag eine Ablenkungssendung zu machen, aber eine Verschiebung wird vom ZDF abgelehnt. Das stürzt Rosenthal in tiefe Selbstzweifel und innere Zerrissenheit. Basierend auf wahren Begebenheiten wurde das Drama „Rosenthal“ zum 100. Geburtstag des Entertainers produziert (Oliver Haffner mit Florian Lukas und Claude Heinrich).

**Ort: Jacobson-Haus,
Jacobson-Platz, 38723 Seesen**

Eintritt frei

20



GIFHORN

Sa, 30. August 2025, 16:00 Uhr

DIG Gifhorn



Einfach mal Israel schmecken!

Die Deutsch Israelische Gesellschaft AG Gifhorn lädt Sie herzlich zu einem exklusiven Koch Event mit der israelischen Spitzenköchin Sagit Cantker ein.

Gemeinsam mit Sagit Cantker, einer israelischen Köchin, entdecken Sie eine feine Auswahl authentischer israelischer Rezepte, schnippeln, brutzeln und würzen Seite an Seite – um danach in geselliger Runde all die frisch gekochten Köstlichkeiten zu genießen. Freuen Sie sich auf Aromen von Tel Aviv bis Galiläa, spannende Küchentipps und jede Menge gute Laune! Wir freuen uns auf einen unvergesslichen, kulinarischen Nachmittag mit Ihnen!

Ort: Fritzcafé Dalldorf,
Hillerser Str. 1, 38542 Leiferde

Kosten: 60 € pro Person (Getränke separat)

Anmeldung erforderlich unter veranstaltungen-dig-gf@web.de

21



SALZGITTER

Sa, 30. August 2025, 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./Gedenk- und
Dokumentationsstätte KZ Drütte



Freiwillige Pflege auf dem Ehrenfriedhof Jammertal

Seit mehreren Jahren organisiert der Betriebsrat der Salzgitter Flachstahl mindestens einmal im Jahr eine Grabpflege. Unterstützer:innen sind herzlich eingeladen und können ohne Voranmeldung direkt zum Friedhof Jammertal kommen. Eigenes Werkzeug (Eimer, Spachtel, Schrubberbürste und Handschuhe) kann mitgebracht werden oder wird zur Verfügung gestellt.

Zu Beginn der Grabpflege wird die Geschichte des Friedhofs von den Mitarbeiter:innen der Gedenkstätte vorgestellt.

Organisation: Winfried Hennemann/Jörg Dreyer
Treffpunkt: Parkplatz Friedhof Jammertal,
Peiner Straße/Kanalstraße,
38226 SZ-Lebenstedt

22



ASCHERSLEBEN

So, 31. August 2025, 10:00 Uhr und 14:00 Uhr

Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt



„Zum Andenken an Bruno Hahn“ – Jüdische Stiftungen und Wohlfahrtspflege

Eine Tafel am ehemaligen Gärtnerhaus des jüdischen Friedhofs erinnert noch an die Bruno-Hahn-Gedächtnisstiftung, gegründet 1867 von Bankier und Stadtrat Eduard Hahn zum Gedenken an seinen früh verstorbenen Sohn Bruno Hahn. Eine Führung mit Claudia Andrae über den jüdischen Friedhof in Aschersleben mit Vorstellung der Gräber von Eduard Hahn, Richard Herzfeld und Louis Japhet.

Ort: Jüdischer Friedhof Aschersleben,
Schmidtmanstraße 35, 06449 Aschersleben

Anmeldung unter Claudia_Andrae@t-online.de oder
Tel. 03473 9143026, Mob. 0160 98472334

Männliche Besucher müssen auf dem Friedhof eine
Kopfbedeckung tragen.

Die Führungen sind kostenlos. Es wird um Spenden für
den Erhalt des Friedhofs gebeten.

23



BRAUNSCHWEIG

So, 31. August 2025, 12:00 bis 17:00 Uhr

Braunschweigisches Landesmuseum



Jüdisches Sommerfest

Das „Jüdische Sommerfest“ am Braunschweigischen Landesmuseum Hinter Aegidien geht 2025 bereits in die vierte Runde. Zusätzlich feiern wir in diesem Jahr 100 Jahre Hornburger Synagoge bei uns.

Im Museumsgarten und in den Ausstellungen „E. M. Lilien – Träumen von Israel“, „Iris Hassid: A Place of Our Own“ sowie „Ein Teil von uns. Deutsch-jüdische Geschichten aus Niedersachsen“ erwartet Sie ein vielfältiges Kulturprogramm: Musikalische Darbietungen von Hemi Levison (Kantor der jüdischen Gemeinde Braunschweig) wechseln sich ab mit Kurzführungen zu verschiedenen Aspekten deutsch-jüdischer Beziehungen.

Israelische Spezialitäten aus Tamirs Küche (Bremen) runden das Angebot ab.

Ort: Braunschweigisches Landesmuseum – Hinter Aegidien,
Hinter Aegidien 4, 38100 Braunschweig

Eintritt frei

24



CELLE

So, 31. August 2025, 19:30 Uhr

rimon production in Kooperation mit dem Schlosstheater Celle
und dem Stadtarchiv Celle



Ottla – Franz Kafkas Lieblingsschwester Ein eindringliches Porträt jüdischen Lebens in Prag – basierend auf Briefen, Erinnerungen und literarischen Fragmenten

Ottla David – Schwester Franz Kafkas – wächst in Prag auf, geprägt von familiärer Enge und geistiger Nähe zu ihrem Bruder. Während Franz mit Worten ringt, widmet Ottla sich dem Leben, dem Widerstand und schließlich den Kindern im Waisenhaus von Theresienstadt.

Das Stück rekonstruiert ihre Geschichte anhand erhaltener Briefe, Augenzeugenberichten und Erinnerungen ihrer Tochter Vera. Es entsteht das eindrucksvolle Bild einer mutigen Frau, deren Menschlichkeit selbst unter unmenschlichen Bedingungen nicht zerbricht. Kafkas Zitate durchziehen das Stück wie eine geistige Verbindung – zart, poetisch und schmerzlich klar.

„Ottla“ ist ein stilles Stück Erinnerung, getragen von literarischer Kraft und historischer Wahrheit. Ein Monolog der leisen Stimmen.

Ort: Schlosstheater Celle,
Schloßplatz 1, 29221 Celle

Tickets über die Theaterkasse des Schlosstheaters, Schloßplatz 6a,
29221 Celle, unter Tel. 05141 90508 -75/-76 oder
unter karten@schlosstheater-celle.de

25



SALZGITTER

Mo, 1. September 2025, 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./Gedenk- und
Dokumentationsstätte KZ Drütte



Kriegsende – Befreiung – Tod

Führung zum Antikriegstag. Mit dem Einmarsch der Alliierten am 11. April 1945 galt die Stadt Salzgitter als „befreit“, der Krieg war beendet. Bis dahin waren mehrere Tausend Zwangsarbeitende im Gebiet gestorben. Und auch nach der Befreiung starben viele weitere Menschen an den Folgen der zum Teil jahrelangen Haft.

Bis 1951 wurden ehemalige Zwangsarbeitende, sogenannte Displaced Persons, auf dem „Ausländerfriedhof“ Jammertal bestattet.

Einige Schicksale werden im Rahmen dieser Führung vorgestellt.

Führung: Maike Weth

Im Anschluss findet die DGB-Kundgebung zum Antikriegstag statt.

Treffpunkt: **Parkplatz Friedhof Jammertal,**
Peiner Straße/Kanalstraße,
38226 SZ-Lebenstedt

Es sind nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten vorhanden.

26



SEESEN

Di, 2. September 2025, 19:00 Uhr

Stadt Seesen in Kooperation mit der Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Vitus und St. Andreas



A Letter to David

Filmemacher Tom Shoval verfasst einen persönlichen filmischen Brief an David Cunio, der am 7. Oktober 2023 von der Hamas aus dem Kibbuz Nir Oz entführt wurde und seitdem in Gaza als Geisel gehalten wird. Vor zehn Jahren spielten David und sein Zwillingenbruder Eitan die Hauptrollen in Shovals preisgekröntem Debütfilm „Youth“ (Berlinale 2013), der die starke Bindung zwischen Brüdern thematisierte und – in einer tragischen und unvorstellbaren Wendung des Schicksals – eine Entführung zum Thema hatte. Anhand von unbearbeitetem Filmmaterial hinter den Kulissen und Casting-Videos von „Youth“ erschafft Shoval einen vielschichtigen Dokumentarfilm, der die unerklärlichen Zusammenhänge zwischen Leben und Kino, Erinnerung und Realität sowie die katastrophalen Folgen des Krieges erforscht.

Ort: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Vitus und St. Andreas,
Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen

Die Veranstaltung ist kostenfrei – über Spenden würden wir uns freuen.



BRAUNSCHWEIG

Mi, 3. September 2025, 17:00 Uhr

Jüdische Gemeinde Braunschweig in Kooperation
mit dem Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Auf jüdischen Spuren in Braunschweig – Führung durch die Synagoge Braunschweig

Eine Führung mit Renate Wagner-Redding, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Braunschweig. Das Gemeindezentrum mit der im Dezember 2006 eingeweihten Synagoge bildet heute das Zentrum jüdischen Lebens in Braunschweig. Die Jüdische Gemeinde umfasst rund 160 Mitglieder. Die Synagoge an der Steinstraße ist ein Neubau, der im ehemaligen Innenhof der alten Synagoge entstand. Das alte Gotteshaus aus dem Jahr 1875 wurde 1938 zerstört und 1940 abgerissen.

Aus Sicherheitsgründen dürfen keine größeren Taschen und Rucksäcke mit ins Gemeindezentrum gebracht werden. Herren werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

**Ort: Jüdische Gemeinde Braunschweig,
Steinstraße 4, 38100 Braunschweig**

**Anmeldung bis zum 29.8.2025 unter
veranstaltungen@ij-n.de oder Tel. 0178 6723594**

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

28



HANNOVER

Do, 4. September 2025, 19:00 Uhr

Katholische Akademie des Bistums Hildesheim



Ein Leben kann Schatten werfen über den Mond – Gedichte von Selma Meerbaum

Susanne Schwan rezitiert die Gedichte der deutschsprachigen jüdischen Lyrikerin Selma Meerbaum, die im Alter von 18 Jahren durch die Schergen der NS-Diktatur im Arbeitslager Michailowka ermordet wurde. Die Gedichte handeln von zeitlosem hoffnungsfrohen Lebenswillen vor dem Hintergrund der beispiellosen Auslöschung jüdischen Lebens. Begleitet wird Susanne Schwan mit jüdischer Folklore, Klezmer und Chanson von Simon Bellet.

Ort: Tagungshaus der Katholischen Akademie
des Bistums Hildesheim,
Platz an der Basilika 3, 30169 Hannover

Anmeldung bis zum 2.9.2025 unter
<https://www.kath-akademie-hannover.de/>
Eintritt frei

29



SEESSEN

Sa, 6. September (ab 13 Uhr) – So, 7. September 2025 (ab 11 Uhr)
Israel Jacobson Netzwerk e.V. in Kooperation mit der Stadt Seesen



Auf dem Sehusafest in Seesen mit der Mobilten Laubhütte (Sukka)

Auch in diesem Jahr findet in Seesen, am diesjährigen Hauptgastgeberort der Jüdischen Kulturtagen zwischen Harz und Heide 2025, Anfang September das größte Historienfest Norddeutschlands statt. Und wir sind mit unserer jüdischen Laubhütte mit dabei.

Begleiten Sie uns bei unserer Reise zurück in die (jüdische) Geschichte. Geboten wird in der Sukka ein buntes Mitmach-Programm für Kinder, aber auch für Erwachsene. Bleiben Sie gespannt!

Weitere Informationen zu gegebener Zeit in unserem Veranstaltungskalender unter:

<https://www.ij-n.de/>

Informationen zum Sehusafest allgemein:

<https://www.sehusafest.de/>

30



HALBERSTADT

So, 7. September 2025, 14:00 Uhr

Berend Lehmann Museum – Moses Mendelssohn Akademie



Stadtrundgang durch das jüdische Halberstadt

Die Halberstädter Stadtopografie erlaubt es uns noch heute, die Geschichte der Jüdinnen:Juden als einer religiösen Minderheit in der Stadt beispielhaft für den deutschsprachigen Raum nachzuvollziehen. Beim „Stadtrundgang durch das jüdische Halberstadt“ wird gezeigt, wie Jüdinnen:Juden in Halberstadt lebten und als aktive Bürger:innen die Stadt mitgestalteten.

Treffpunkt: Berend Lehmann Museum, Klaussynagoge,
Rosenwinkel 18, 38820 Halberstadt

Kosten: Erwachsene 12 € | Dauer: 150 Minuten.

Tickets: Tourist Information Halberstadt,
Berend Lehmann Museum und online über

<https://www.reservix.de/veranstaltungskalender?q=j%C3%BCdisches+halberstadt>

31



WOLFENBÜTTEL

Di, 9. September 2025, 19:00 Uhr
Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.



Wie erinnern wir? Und wie sieht das Gedenken in Zukunft aus? Fragen im Rahmen der Reaktivierung der Samsonschule Wolfenbüttel

Vortrag von Dr. Elke-Vera Kotowski. Wir leben in einer Zeit divergierender Geschichtsnarrative und „alternativer Fakten“. Nicht erst im Zuge des Erstarkens der AfD, die die NS-Zeit als „einen Fliegenschiss der Geschichte“ propagiert, werden immer mehr Stimmen laut, die fordern, einen „Schlussstrich“ unter die Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu ziehen. Aber was bedeutet das für die Erinnerungskultur und wie und vor allem was gedenken wir künftig? In der Vermittlungsarbeit, insbesondere an Schulen, stellen diese Fragen eine große Herausforderung dar.

Am Beispiel der „Revitalisierung“ der Samsonschule in Wolfenbüttel als Denk-, Gedenk- und Begegnungsort, in dem künftig eine Dauerexposition zur Geschichte des Hauses aber auch der Geschichte der jüdischen Bevölkerung und der Reformideen innerhalb des Judentums dargestellt und erfahrbar gemacht und ebenso ein Blick in die Zukunft des Gedenkens gerichtet werden, sollen Fragen des Warum, Wie und Womit beleuchtet werden.

**Ort: Prinzenpalais,
Reichsstraße 1, 38300 Wolfenbüttel**
Anmeldung erbeten unter
info@kulturstadt-wf.de oder 05331 9358637

32



HALBERSTADT

Do, 11. September 2025, 19:00 Uhr

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt in
Kooperation mit der Moses Mendelssohn Akademie



„Die Liebe zum Hass“

Lesung mit Abdel-Hakim Ourghi, Islamwissenschaftler,
Pädagogische Hochschule Freiburg, Autor des aktuellen
Buches „Die Liebe zum Hass“.

In der Lesereihe „Für Israel lesen!“ stellen drei hochkarätige Autoren im Mai, Juni und September ihre Perspektive auf die Entwicklungen seit dem 7. Oktober 2023 vor. Dabei geht es um die Situation in Israel, um die internationalen Reaktionen auf die Lage im Nahen Osten und um die Reflektion dieser Situation in Deutschland. Wie agiert die Politik, wie diskutiert die Öffentlichkeit, wie stark oder schwach ist die praktische Solidarität mit dem Land, dem wir aufgrund unserer eigenen Geschichte besonders verpflichtet sind?

Alle Informationen zur Anmeldung finden Sie unter
<https://lpb.sachsen-anhalt.de/demokratie-toleranz/fuer-israel-lesen>

33



WÖLTINGERODE

Do, 11. September 2025, 18:00 Uhr

Klosterhotel Wöltingerode in Kooperation mit dem
Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Israel Jacobson (1768–1828): Leben, Werk und Wirkung eines jüdischen Reformers

Vortrag von Prof. Dr. Cord-Friedrich Berghahn, TU Braunschweig, Institut für Germanistik/Lessing Akademie. Israel Jacobson gehört zu den Schlüsselfiguren der deutsch-jüdischen Geschichte des 19. Jahrhunderts. Zugleich ist er einer der wichtigsten Protagonisten der Jüdischen Aufklärung (Haskala). Der Vortrag widmet sich dem Leben dieses Reformers und geht dabei sowohl auf seine Schriften und sein politisches Werk wie auch auf seine ganz konkreten Reformprojekte und deren weltweite Wirkung ein. Der Vortrag findet im Kloster Wöltingerode statt. Hier hat Jacobson zeitweilig mit seiner Frau Minna und seinen Kindern gelebt. Später musste er es verkaufen, da die damaligen Hannoverschen Gesetze den Juden untersagten, Grundeigentum zu besitzen.

Ort: Klosterhotel Wöltingerode, Kaminzimmer,
Wöltingerode 3, 38690 Goslar/Vienenburg

Anmeldung erbeten unter hotel@klosterhotel-woeltingerode.de
oder Tel. 05324 774460

Eintritt frei

34



SEESSEN

Fr, 12. September 2025, 18:30 Uhr
Stadtmarketing & Tourismus Seesen



Stadtführung „Jüdisches Seesen 1910“

Wie lebten die jüdischen und christlichen Familien vor mehr als 200 Jahren in der Stadt Seesen miteinander? Wie gestalteten die Menschen ihren Alltag? Wie sah es in Seesen zu dieser Zeit aus? Begeben Sie sich mit Ihrem persönlichen Stadtführer auf Spurensuche durch eine fast vergessene und einzigartige Stadtgeschichte. Im Mittelpunkt dieser ca. 1,5 stündigen Führung durch die Lehrerfigur Dr. W. Mönch im historischen Gewand steht das Leben, Schaffen und Wirken von Israel Jacobson (geb. 1768 Halberstadt, gest. 1828 Berlin). Der Aufklärer Jacobson gründete vor mehr als 200 Jahren inmitten der Stadt eine jüdische Freischule – die Jacobsonschule. Er galt als einer der ersten Vertreter und Vorkämpfer für ein liberales Judentum und machte die Region zum Ausgangspunkt dieser Reformbewegung. Die durch ihn auf dem ehemaligen Schulhof errichtete Fachwerksynagoge, der Jacobsontempel, sorgte bis weit über die Grenzen der Stadt hinweg für Aufmerksamkeit.

Treffpunkt ist der Eingang am Jacobson Haus (Jacobsonplatz 1).

Kosten: Erwachsene 12,50 €, Kinder bis einschließlich 12 Jahre in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen frei.

Tickets und Reservierungen bis zum 12.9.2025 um 13:00 Uhr unter <https://www.reservix.de/>

Sollten Sie aufgrund der Schabbatruhe nicht teilnehmen können, nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf!

35



SALZGITTER

Sa, 13. September 2025, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./Gedenk- und
Dokumentationsstätte KZ Drütte



Tag des offenen Denkmals – Öffentlicher Zugang

Am 18. Oktober 1942 erreichte der erste Transport mit 50 Häftlingen das neu eingerichtete KZ-Außenlager Drütte. Unter einer betrieblich genutzten Hochstraße entstanden Unterkunftsräume, ein Krankenrevier und Verwaltungsräume. Der Arbeitseinsatz erfolgte in der nahegelegenen Rüstungsproduktion. Heute sind noch Spuren des ehemaligen KZ zu finden.

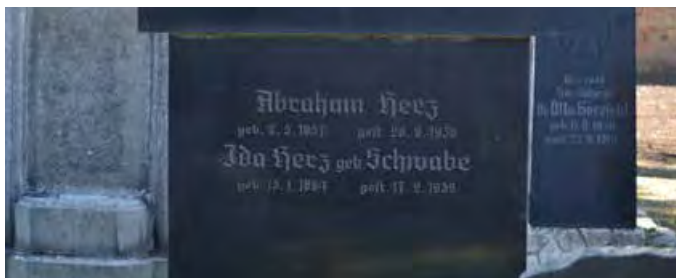
Durch die besondere Lage der Gedenkstätte KZ Drütte in einem arbeitenden Industriebetrieb, kann sie in der Regel nur im Rahmen einer Führung besucht werden.

Am 2. Samstag im Monat ist die Gedenkstätte zwischen 15:00 und 17:00 Uhr auch ohne Voranmeldung für Besucher geöffnet. Es findet keine Führung statt. Engagierte Mitglieder des Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. sind vor Ort und stehen für Fragen zur Verfügung.

Zugang: Salzgitter AG,
Eisenhüttenstraße (Tor 1),
38239 SZ-Watenstedt

Der Zugang ist kostenlos.

36



ASCHERSLEBEN

So, 14. September 2025, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt



Öffnung des Jüdischen Friedhofs Aschersleben – Führungen zur Geschichte des Friedhofs und den beigesetzten Persönlichkeiten ohne feste Zeiten.

Führungen mit Claudia Andrae. Der jüdische Friedhof in Aschersleben an der Schmidtmanstraße wurde in den Jahren 1867/68 angelegt; die Belegungszeit war von 1869 bis 1970. An der Straßenseite ließ die Jüdische Gemeinde ein Leichen-, Tahara- und Wächterhaus errichten. Es ist nach dem Bau der Aussegnungshalle zu einem Wohnhaus umgestaltet worden. Die repräsentative Aussegnungshalle wurde 1927/28 im Auftrag des Vorstands der Gemeinde Jacob Jacks, Hermann Crohn und Moritz Bry errichtet. Der Architekt war Dr. Hans Heckner, zugleich Stadtbaurat der Stadt Aschersleben. Das Gebäude wurde im Zuge des Novemberpogroms in den späten Abendstunden des 10. November 1938 in Brand gesteckt und die Ruine danach vollständig abgerissen.

**Ort: Jüdischer Friedhof Aschersleben,
Schmidtmanstraße 35, 06449 Aschersleben**

Männliche Besucher müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen.

Die Führungen sind kostenlos. Es wird um Spenden für den Erhalt des Friedhofs gebeten.



BRAUNSCHWEIG

So, 14. September 2025, 11:00 Uhr
Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.



Braunschweiger Stadtpaziergänge – Der alte jüdische Friedhof

*Nur für besondere Führungen öffnet der alte Jüdische Friedhof an der Hamburger Straße (an der Tram-Haltestelle: Gesundheitsamt) seine Tür für Besucher*innen. Dieser Friedhof wurde 1799 eingeweiht, er wurde bis 1916 genutzt. Da für Jüdinnen und Juden ein Grab ein „Ewiges Haus“ ist, sind alle Grabplätze, soweit sie nicht durch besondere Umstände verloren gingen, erhalten. Das macht den Reiz dieser stimmungsvollen Anlage und seiner Geschichte aus.*

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof,
Hamburger Straße, 38114 Braunschweig

Anmeldung bis zum 5.9.2025 erforderlich unter
info@andere-geschichte.de oder Tel. 0531 18957,
Herren müssen eine Kopfbedeckung zu tragen.

38



HALBERSTADT

So, 14. September 2025, 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Berend Lehmann Museum – Moses Mendelssohn Akademie



Offene jüdische Häuser – Zu Gast bei ...

Das Projekt „Offene jüdische Häuser“ findet in Verbindung mit dem Tag des Offenen Denkmals statt. Es soll bewusst machen, dass die jüdischen Bürger:innen der Stadt in allen Stadtquartieren selbstverständlich Nachbarn waren. Heutige Bewohner:innen der aufgeführten Häuser hängen Plakate in Fenster mit Auskunft über die Familien, die dort gelebt haben. Manche Häuser dürfen auch besucht werden: Manche Nachfahr:innen der ehemaligen jüdischen Einwohner:innen werden auch vor Ort über ihre Familiengeschichte erzählen.

Ort: Berend Lehmann Museum, Klausssynagoge,
Rosenwinkel 18, 38820

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen zum Programm finden Sie unter
<https://berendlehmannmuseum.de/>

39



HANNOVER

So, 14. September 2025, 11:00 Uhr
Stattreisen Hannover e.V.



Beth-Olam – Haus der Ewigkeit

Der Friedhof ist ein bedeutendes kultur- und sozialgeschichtliches Zeugnis des hannoverschen Judentums. Wir wollen der Alltagsgeschichte der Juden nachspüren und Einblicke in ihre Bestattungskultur geben.

Männliche Besucher müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen. Die Teilnahme an der Führung erfolgt auf eigene Gefahr. Wegen des unwegsamen Geländes ist festes Schuhwerk notwendig. Die Führung ist nicht barrierefrei.

Treffpunkt: Alter Jüdischer Friedhof,
Oberstraße, 30167 Hannover

Kosten: 12 €

**Anmeldung unter info@stattreisen-hannover.de oder
Tel. 0511 1694166**

40



SALZGITTER

So, 14. September 2025, 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./Gedenk- und
Dokumentationsstätte KZ Drütte



Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

Führung zum Tag des offenen Denkmals

1942 richtete die SS ein KZ auf dem Gelände der Reichswerke „Hermann Göring“ ein. Mehrere tausend Häftlinge wurden in der Rüstungsproduktion zur Arbeit gezwungen. Für Ihre Arbeitskraft wurde die SS bezahlt, aber ihr Leben hatte keinen Wert. Doch was hatte im KZ einen Wert? Dieser Frage soll im Rahmen der Führung nachgegangen werden. Ebenso wird ein Blick auf die Gegenwart geworfen: Was ist für uns heute wertvoll zu erinnern und zu zeigen? Führung durch Jesse Holtmeyer.

Treffpunkt: Friedrich-Ebert-Straße
(Parkplatz am Ende der Straße),
38259 Salzgitter-Bad

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Spenden wird gebeten.



PEINE

So, 14. September 2025, 14:00 Uhr
Kreisheimatbund Peine e.V.



Führung über den jüdischen Friedhof Peine

Der jüdische Friedhof ist Zeugnis der jahrhundertelangen Existenz einer jüdischen Gemeinde in der Stadt Peine.

Heute liegt er versteckt, fast vergessen. Dabei lassen sich an ihm die Phasen jüdischer Geschichte in Peine ablesen: ältere Grabsteine erzählen von der Geschichte der Familien und ihrem Bemühen um Etablierung in der Stadtgesellschaft, ein Gedenkstein erinnert an die vier im Ersten Weltkrieg gefallenen jüdischen Soldaten, ein während des Zweiten Weltkrieges angelegtes Feld mit umgebetteten Toten ist Ergebnis von Überlegungen, den Friedhof während der NS-Zeit zu beseitigen, ein Denkmal aus den 1950er Jahren erinnert an die Verfolgung.

Geleitet wird die Führung von Dr. Jens Binner, Historiker und 2. Vorsitzender des Kreisheimatbundes Peine e.V.

**Ort: Jüdischer Friedhof Peine,
 An der Laubenkolonie, 31228 Peine**

**Anmeldung bis zum 11.9.2025 unter
 veranstaltungen@ij-n.de oder Tel. 0178 6723594.**

**Die Teilnahme ist kostenlos. Um Spenden wird gebeten.
 Herren müssen eine Kopfbedeckung tragen.**

42



SALZGITTER

So, 14. September 2025, 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./Gedenk- und
Dokumentationsstätte KZ Drütte



Das Frauen-KZ in Salzgitter Bad

Im Spätsommer 1944 wurde im ehemaligen Zivilarbeiterlager Nr. 43 am südlichen Rande der Stadt nach einigen baulichen Veränderungen als Letztes von vier Außenlagern das KZ Salzgitter-Bad eingerichtet. Am 13. September 1944 kam der erste Transport mit ca. 270 Frauen aus dem Konzentrationslager Ravensbrück an. Nach einem weiteren Transport im Oktober betrug die Belegungsstärke etwa 500 weibliche Häftlinge. Die Frauen mussten in der Rüstungsproduktion arbeiten. Untergebracht waren sie in vier Baracken.

80 Jahre nach der Auflösung des KZ ist das ehemalige Lagergelände ein Parkplatz. Lange erinnerte nur ein Gedenkstein am Rande der Fläche an diesen Ort. In der Führung wird den Strukturen des Lagers nachgegangen und einige Schicksale der dort inhaftierten Frauen ausführlicher vorgestellt. Führung durch Jesse Holtmeyer.

Treffpunkt: Friedrich-Ebert-Straße
(Parkplatz am Ende der Straße),
38259 Salzgitter-Bad

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Spenden wird gebeten.

43

דגש DAGESH
JÜDISCHE KUNST
IM KONTEXT



SEESSEN

Mo, 15. September – Do, 18. September 2025

PlanBar in Kooperation mit Dagesh on Tour



Dagesh on Tour Workshops

GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG

*Dagesh on Tour bietet im Rahmen der Jüdischen Kulturtage kostenlose Kunstworkshops für Kinder und Jugendliche an. Mit kreativen und emanzipatorischen Methoden werden in Workshopangeboten künstlerische Einblicke in Dimensionen des pluralen jüdischen Lebens in Deutschland vermittelt und Themen wie z.B. Migrationserfahrungen, Intersektionalität, Erinnerungskulturen und jüdische Kulturproduktion erfahrbar gemacht. Mit den Stärken der Kunst als emanzipatorische Praxis werden Kinder und Jugendliche an Gegenwartskunst herangeführt und bei der Realisierung eigener Ideen und Vorstellungen durch künstlerische Zugänge unterstützt. Sie lernen vielfältige künstlerische Ausdrucksformen und Perspektiven von Jüdinnen und Juden kennen, arbeiten mit jüdischen Gegenwartskünstler*innen zusammen und lernen, sich mittels Kunst selbst auszudrücken. Kinder und Jugendliche werden durch Dagesh darin bestärkt, sich aktiv für eine plurale Gesellschaft einzusetzen. Das Bildungsprogramm Dagesh on Tour wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ gefördert.*

44



BRAUNSCHWEIG

Di, 16. September 2025, 17:00 Uhr

Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Familienführung „Einblicke in die jüdische Geschichte und Gegenwart Braunschweigs“

Kommen Sie mit uns auf einen Gang durch die jüdische Geschichte und Gegenwart in Braunschweig. Es erwarten Sie und Euch spannende 60 Minuten in der Braunschweiger Innenstadt. Herzlich eingeladen sind Erwachsene und Kinder zwischen 8 und 12 Jahren (in Begleitung von Erwachsenen). Führung durch Rebekka Denz und Alissa Römling.

Den Treffpunkt erfahren Sie bei der Anmeldung.

Die Teilnahme (Kind/er in Begleitung Erwachsener) ist kostenfrei.

Anmeldung bis zum 12.9.2025 unter veranstaltungen@ij-n.de oder Tel. 0178 6723594

45



SEESSEN

Di, 16. September 2025, 19:00

Stadt Seesen



Vortrag: Johann Rabener ist Jacques Rabinowitz

Der junge jüdische Schriftsteller Johann Rabener gehört zur großen Gruppe Autoren, deren Werke im NS-Staat verbrannt und die ermordet wurden. Er ist heute weitgehend unbekannt und biografisch schwer zu fassen. Als die Nazis gegen die demokratische, kritische und jüdische Literatur vorgingen, war Rabener erst 24 Jahre alt, ein junger, wilder, aufstrebender Schriftsteller. Für die Zeit bis 1935 sind von ihm zwei Romane bekannt sowie verschiedene Texte. Thomas Mann lobt Rabener in hohen Tönen. Die Romane sind stark autobiografisch geprägt. Dr. Joachim Frassl hat ihn als den ehemaligen Schüler Jacques Rabinowitz entschlüsselt und versucht, sich dem unbekanntem Dichter über die Perspektiven aus Richtung Seesener Jacobson-Schule zu nähern.

**Ort: Jacobson-Haus,
Jacobson-Platz, 38723 Seesen**

Eintritt frei

46



GIFHORN

Do, 18. September 2025, 17:00 Uhr

Stadt Gifhorn



Führung auf dem jüdischen Friedhof Gifhorn

Während der ca. einstündigen Führung auf dem jüdischen Friedhof erfahren die Besucher neben Informationen über die Grabstätten auch Wissenswertes über die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Gifhorn.

Herren müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen.

**Ort: Jüdischer Friedhof Gifhorn,
Lutherstraße 6, 38518 Gifhorn**

Kosten: 4 € pro Person

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

47



BRAUNSCHWEIG

Do, 18. September 2025, 18:00 Uhr

Israel Jacobson Netzwerk in Kooperation mit der DIG Braunschweig, der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Braunschweig und dem Städtischen Museum Braunschweig



Nach dem 7. Oktober: Ein Podiumsgespräch über sexualisierte Gewalt, israelbezogenen Antisemitismus und gesellschaftliche Reaktionen

Der Terroranschlag der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 war von extremer Gewalt geprägt – auch sexualisierte Gewalt wurde gezielt eingesetzt. Während international klare Verurteilungen folgten, blieb eine solche Reaktion in Teilen der deutschen Öffentlichkeit, auch in feministischen Kontexten, oft aus.

Das Podium diskutiert, warum diese Gewalt kaum thematisiert wurde, wie Antisemitismus und Antifeminismus ideologisch zusammenhängen und was eine feministische, menschenrechtsbasierte Solidarität heute bedeutet. Ziel ist es, Leerstellen sichtbar zu machen, zuzuhören und Verantwortung einzufordern.

Ort: Städtisches Museum,
Haus am Löwenwall, Steintorwall 14,
38100 Braunschweig

**Anmeldung bis zum 16.9.2025 unter
veranstaltungen@ij-n.de oder Tel. 0178 6723594**

48



BAD HARZBURG

So, 21. September 2025, 15:00 Uhr

Spurensuche Harzregion e.V.



Jüdisches Leben in Bad Harzburg – Stadtrundgang mit Markus Weber

Im Kurort Bad Harzburg sollten Juden sich seit Ende des 19. Jahrhunderts willkommen fühlen; es gab Hotels und Pensionen mit jüdischen Besitzern, manche boten koscheres Essen an. Das Hotel „Parkhaus“ hatte eine private Synagoge im Garten. Dennoch gab es auch antisemitische Vorfälle. Ab 1933 änderte sich alles grundlegend. Nach 1945 gab es noch einmal eine Phase jüdischen Lebens. Diese Orte werden aufgesucht.

Treffpunkt: Stadtmitte am Jungbrunnen,
Herzog-Wilhelm-Straße 72,
38667 Bad Harzburg

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

49



SALZGITTER

So, 21. September 2025, 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./Gedenk- und
Dokumentationsstätte KZ Drütte



Der erste „Ausländerfriedhof“ in Salzgitter – Führung zum Tag des Friedhofs

„Wer bei der 40-Jahrfeier der Stadt allein verdiente Männer ehrt, die Opfer des NS aber nicht, geht nicht von der Gleichheit der Menschen aus!“

Als am 6. Mai 1982 der offizielle Stadtempfang im Ratskeller stattfand, trafen sich zeitgleich etwa 200 an der Gründungsgeschichte der Stadt interessierte Bürgerinnen und Bürger auf dem Friedhof Westerholz. Sie gedachten der Opfer der NS-Zeit, besonders der vielen Toten aus dem „Arbeitserziehungslager – Lager 21“, die auf dem Friedhof beigesetzt sind.

Die Führung stellt die Geschichte des wenig bekannten Friedhofs Westerholz und Einzelschicksale, aber auch die Entwicklung der Erinnerungskultur in den Mittelpunkt. Führung durch Julia Braun.

Treffpunkt: Friedhof Westerholz,
 Papenstieg, 38229 SZ-Hallendorf

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Spenden wird gebeten.

50



CELLE

So, 21. September 2025, 17:00 Uhr
Stadtarchiv Celle in Kooperation mit der
Jüdischen Gemeinde Celle e.V.



Konzert von Mark Kovnatskiy – Di Naye Yidishe Melodyes

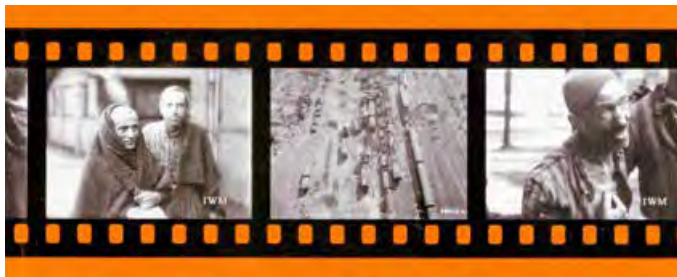
Mark Kovnatskiy ist ein viel-gereister und hochbeachteter Violinist, zudem auch Komponist und Experte für jiddische Tänze. In diesem Konzert widmet er sich seinen bis dato aktuellsten Kompositionen im Rahmen des Programms Di Naye Yidishe Melodyes (die neuen jiddische Melodien, Jiddisch). Es besteht aus eigenen Kompositionen geschrieben im Stil traditioneller Klezmer-, chassidischer, moldawischer, ukrainischer und nachöstlicher Musik.

Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle

Kartenvorverkauf beim Stadtarchiv Celle stadtarchiv@celle.de
Tel. 05141 124700 oder direkt in der Synagoge

Eintritt: Erwachsene 15,00 € / Schüler und Studenten 10,00 €

51



CELLE

Do, 25. September 2025, 19:00 Uhr

Museumsverein Celle e.V. in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.



Celle, April 1945: Bombenangriff und Massaker an KZ-Häftlingen

Wenige Tage vor dem Einmarsch britischer Truppen geriet in Celle ein Transport mit KZ-Häftlingen in einen amerikanischen Bombenangriff. Viele Häftlinge kamen dabei ums Leben, zahlreiche weitere wurden im Verlauf von Hetzjagden und mehreren Massakern ermordet. Die Überlebenden trieb die SS in Gewaltmärschen in das KZ Bergen-Belsen. Unter ihnen befand sich der französische Widerstandskämpfer Camille Delétang, dessen Zeichnungen aus dem Außenlager Holzen in Celle verloren gingen und erst 67 Jahre später wiederentdeckt wurden.

Der Historiker Dr. Bernhard Strebel (Autor der Studie „Celle April 1945 revisited“) stellt seine Forschungsergebnisse unter Einbeziehung der Zeichnungen von Delétang vor.

Ort: Bomann Museum,
Schloßplatz 7, 29221 Celle

Eintritt frei

52



GOSLAR

Fr, 26. September 2025, 16:00 Uhr

Adolf-Grimme-Gesamtschule in Goslar/Oker in Kooperation mit dem Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Jüdische Familien in Goslar im Nationalsozialismus. Ein Rundgang mit Schüler*innen der Adolf-Grimme-Gesamtschule in Goslar/Oker

*Wir laden Sie ein zu einem geführten Spaziergang durch die jüdische Geschichte in Goslar. Der zeitliche Schwerpunkt liegt in der NS-Zeit. Erfahren Sie etwas über die Lebenswege von den acht jüdischen Familien Heilbrunn, Hochberg, Jacob, Lebach, Levy, Löwenthal, Meyer und Rosenkranz. Auf den Spaziergang begleiten Sie Schüler*innen der Adolf-Grimme-Gesamtschule in Goslar/Oker. Dieser besondere Rundgang ist auch als Audiowalk verfügbar. Der UNESCO-Wahlpflichtkurs des 10. Jahrgangs der Adolf-Grimme-Gesamtschule in Goslar/Oker hat ihn 2022 erarbeitet. In Kooperation mit dem Israel Jacobson Netzwerk wurde er 2025 zu einem Online-Angebot weiterentwickelt. Er ist im Portal „Jüdisches Niedersachsen online“ auf der Themenseite „Streifzüge“ verfügbar: www.juedisches-niedersachsen.de.*

Den Treffpunkt erfahren Sie bei der Anmeldung.

Anmeldung bis zum 23.9.2025 unter sabine.rehse@agg-goslar.de oder Tel. 05321 689648

53



ASCHERSLEBEN

So, 28. September 2025, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt



Öffnung des Jüdischen Friedhofs Aschersleben – Führungen zur Geschichte des Friedhofs und den beigesetzten Persönlichkeiten ohne feste Zeiten

Führungen mit Claudia Andrae. Der jüdische Friedhof in Aschersleben an der Schmidtmanstraße wurde in den Jahren 1867/68 angelegt; die Belegungszeit war von 1869 bis 1970. An der Straßenseite ließ die Jüdische Gemeinde ein Leichen-, Tahara- und Wächterhaus errichten. Es ist nach dem Bau der Aussegnungshalle zu einem Wohnhaus umgestaltet worden. Die repräsentative Aussegnungshalle wurde 1927/28 im Auftrag des Vorstands der Gemeinde Jacob Jacks, Hermann Crohn und Moritz Bry errichtet. Der Architekt war Dr. Hans Heckner, zugleich Stadtbaurat der Stadt Aschersleben. Das Gebäude wurde im Zuge des Novemberpogroms in den späten Abendstunden des 10. November 1938 in Brand gesteckt und die Ruine danach vollständig abgerissen.

Ort: Jüdischer Friedhof Aschersleben,
Schmidtmanstraße 35, 06449 Aschersleben

Männliche Besucher müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen.

Die Führungen sind kostenlos. Es wird um Spenden für den Erhalt des Friedhofs gebeten.

54



GRÖBZIG

So, 28. September 2025, 12:00 Uhr

Museumsverein Gröbziger Synagoge e.V. in Kooperation mit dem Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Auf jüdischen Spuren in Gröbzig – Rundgang im Museum Synagoge Gröbzig und über den Jüdischen Friedhof

In Zusammenarbeit mit dem Museumsverein Gröbziger Synagoge e.V. lädt das Israel Jacobson Netzwerk e.V. zu einer Führung durch die jüdische Geschichte in Gröbzig ein.

Gröbzig – eine ländliche Kleinstadt im Herzen Anhalts – besitzt etwas Einzigartiges: Im Zentrum des Ortes steht eine Synagoge im Originalzustand, umgeben von einem Kantorhaus, Schulgebäude, Remise und einem dazugehörenden Friedhof. Diese historischen Gebäude der ehemaligen jüdischen Gemeinde bilden heute das Museum Synagoge Gröbzig. Ende 2024 wurde hier die neue Dauerausstellung eröffnet. Tauchen wir gemeinsam mit der Museumsleiterin ein in dieses besondere Stück anhaltischer Geschichte!

**Treffpunkt um 12:00 Uhr: Museum Synagoge Gröbzig,
Lange Straße 8/10,
06388 Südliches Anhalt OT Gröbzig**

Eintritt frei. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

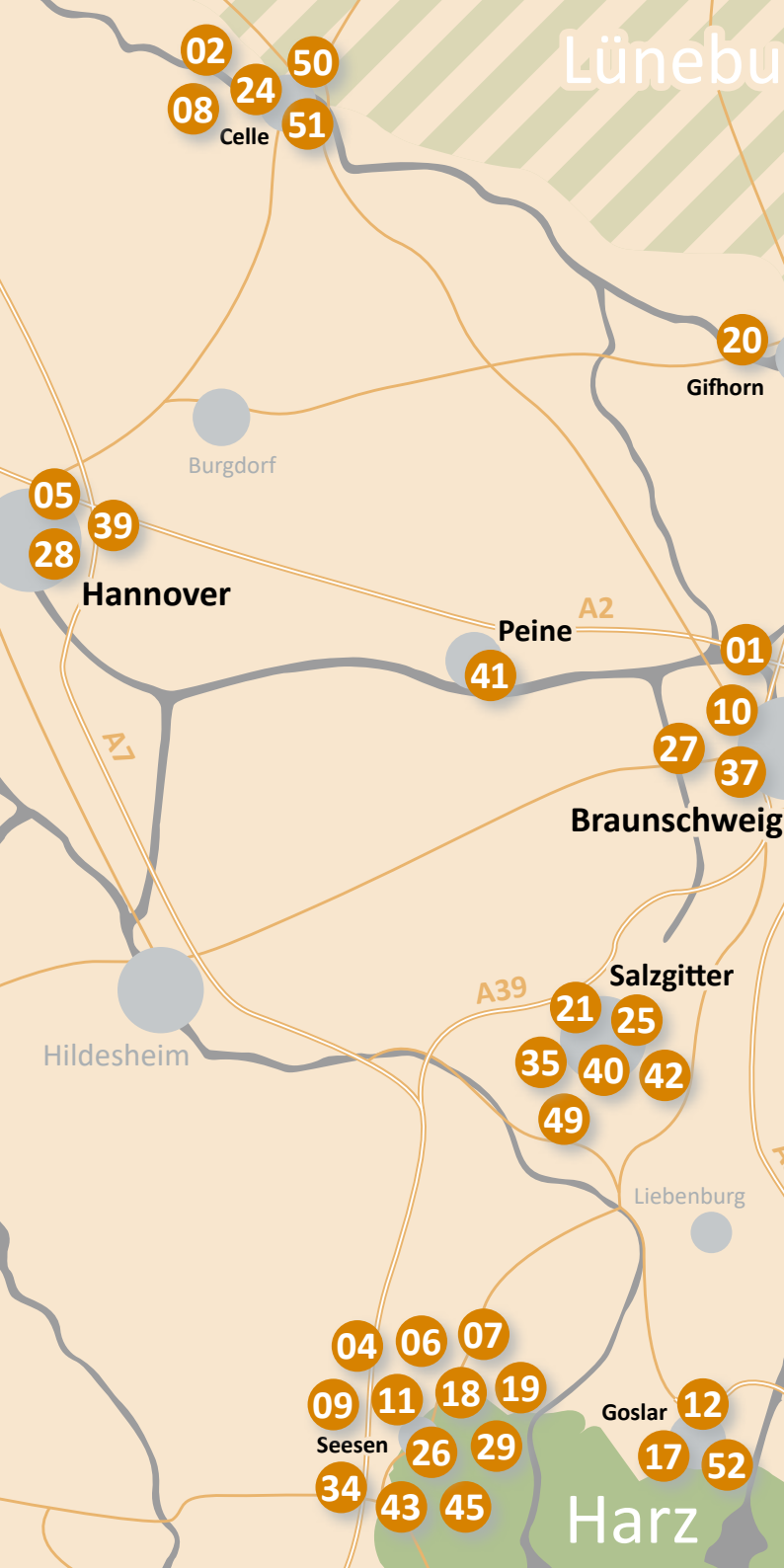
**Anmeldung bis zum 22.9.2025 unter veranstaltungen@ij-n.de
oder Tel. 0178 6723594**

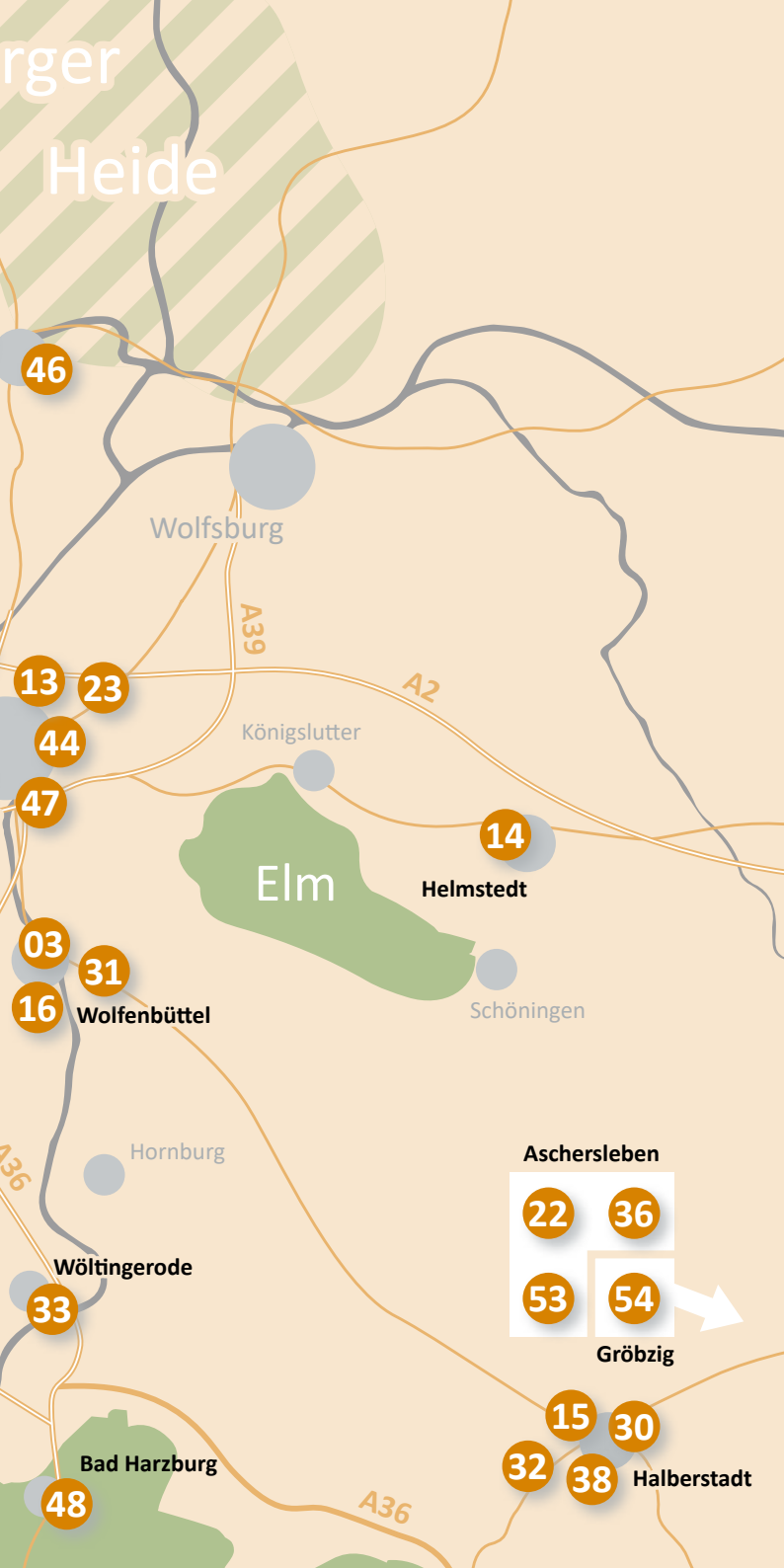
Herren werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

ALLE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Nr.	Ort	Datum	Titel
1	Braunschweig	26.3.–26.10.	Ausstellung: Ein Ort für uns
2	Celle	bis 14.9.	Ausstellung: Shoah – Der Holocaust: Wie war es möglich?
3	Wolfenbüttel	21.8.	Führung über den jüdischen Friedhof
4	Seesen	24.8.	Eröffnung der Jüdischen Kulturtage
5	Hannover	24.8.	Führung über den alten jüdischen Friedhof
6	Seesen	24.8.	Stadtführung zu Meyer Jacobson
7	Seesen	24.8.–28.9.	Ausstellung: Zeichnungen des jüdischen Friedhofs Seesen
8	Celle	24.8.	Lesung: „Ihr sollt die Wahrheit erben“ von Anita Lasker-Walfisch
9	Seesen	25.8.	Lesung mit Anja Reumschüssel
10	Braunschweig	26.8.	Lesung mit Anja Reumschüssel
11	Seesen	26.8.	Führung in der St. Andreas Kirche
12	Goslar	26.8.	Vortrag: Erinnerungen und Einblicke in eine jüdisch-christliche Familiengeschichte
13	Braunschweig	28.8.–17.9.	Ausstellung: #StolenMemory
14	Helmstedt	28.8.	Doppelführung: „Auf jüdischen Spuren in Helmstedt“
15	Halberstadt	28.8.	Führung: Auf den Spuren der jüdischen Schule in Halberstadt (1795–1942)
16	Wolfenbüttel	28.8.	Führung durch die Samsonschule
17	Goslar	28.8.	Konzert: Rabbiner Walter Rothschild
18	Seesen	28.8.	Vortrag: Meyer Jacobson und seine Waisenanstalt
19	Seesen	29.8.	Film: Rosenthal
20	Gifhorn	30.8.	Kochkurs: Einfach mal Israel schmecken!
21	Salzgitter	30.8.	Freiwillige Pflege auf dem Ehrenfriedhof Jammertal
22	Aschersleben	31.8.	Führung über den jüdischen Friedhof
23	Braunschweig	31.8.	Jüdisches Sommerfest
24	Celle	31.8.	Theater: Ottla – Franz Kafkas Lieblingsschwester
25	Salzgitter	1.9.	Führung: Kriegsende – Befreiung – Tod
26	Seesen	2.9.	Film: A Letter to David
27	Braunschweig	3.9.	Führung durch die Synagoge Braunschweig
28	Hannover	4.9.	Lesung: Gedichte von Selma Meerbaum
29	Seesen	6.9.–7.9.	Festival: Auf dem Sehusafest

Nr.	Ort	Datum	Titel
30	Halberstadt	7.9.	Stadtrundgang durch das jüdische Halberstadt
31	Wolfenbüttel	9.9.	Vortrag: Wie erinnern wir?
32	Halberstadt	11.9.	Lesung: „Die Liebe zum Hass“
33	Wöltingerode	11.9.	Vortrag: Israel Jacobson (1768-1828): Leben, Werk und Wirkung eines jüdischen Reformers
34	Seesen	12.9.	Stadtführung: Jüdisches Seesen 1910
35	Salzgitter	13.9.	Öffentlicher Zugang zur Gedenkstätte KZ Drütte
36	Aschersleben	14.9.	Öffnung des Jüdischen Friedhofs
37	Braunschweig	14.9.	Braunschweiger Spaziergänge – Der alte jüdische Friedhof
38	Halberstadt	14.9.	Offene jüdische Häuser – Zu Gast bei ...
39	Hannover	14.9.	Führung über den alten jüdischen Friedhof
40	Salzgitter	14.9.	Führung in der Gedenkstätte KZ Drütte
41	Peine	14.9.	Führung über den jüdischen Friedhof Peine
42	Salzgitter	14.9.	Führung: Das Frauen-KZ in Salzgitter Bad
43	Seesen	15.9.–18.9.	Workshop: Dagesh on Tour
44	Braunschweig	16.9.	Familienführung „Einblicke in die jüdische Geschichte und Gegenwart Braunschweigs“
45	Seesen	16.9.	Vortrag: Johann Rabener ist Jacques Rabinowitz
46	Gifhorn	18.9.	Führung auf dem jüdischen Friedhof Gifhorn
47	Braunschweig	18.9.	Podiumsgespräch: Nach dem 7. Oktober
48	Bad Harzburg	21.9.	Führung: Jüdisches Leben in Bad Harzburg
49	Salzgitter	21.9.	Führung: Der erste „Ausländerfriedhof“
50	Celle	21.9.	Konzert von Mark Kohnatskiy
51	Celle	25.9.	Vortrag: Celle, April 1945: Bombenangriff und Massaker an KZ-Häftlingen
52	Goslar	26.9.	Rundgang: Jüdische Familien in Goslar im Nationalsozialismus
53	Aschersleben	28.9.	Öffnung des Jüdischen Friedhofs
54	Gröbzig	28.9.	Führung: Auf jüdischen Spuren in Gröbzig





Bildnachweis

Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.: 40, 50, 53, 57, 64; Arolsen Archives: 28; Maria Bedgood: 51, 68; Berend Lehmann Museum: 45, 53; Sophia Berg-hahn: 5, 48; Bet Tfila – Forschungsstelle, TU Braunschweig: 42; Martina Borrass: 29; Carlsen Verlag: 25; Claudius Verlag: 47; Shendl Copitman: 65, 74; Copyright privat: 43; F. de Vries, IJN: 11; R. Denz, IJN: 1, 74; Gerd Druwe: 52; Gerd Druwe: 17; Joachim Frassl: 1, 21, 33, 60; Michael Fürst: 7; Green Pro- ductions/Playmount Productions: 41; Joachim Grossert: 37; Erik Homann: 9; Igge via Wiki Commons/A. Römling, IJN: 59; IJN: 19; Oliver Jung: 44; K. Keß- ler, IJN: 31; Klosterhotel Wöltingerode: 48; KI-generiert, IJN: 62; Dr. Elke-Vera Kotowski: 46; Elena Krasnokutskaya: 58; Klaus Müller, Städtisches Museum Seesen: 22; Privatbesitz Familie Meyer: 27; Anja Pröhle, Braunschweigisches Landesmuseum: 14, 15; Sabine Rehse: 67; Rimon production: 39; Walter Rothschild: 32; Rowohlt Verlag: 23; Andreas Rudolph: 38, 74; Ulrich Schrader, Moses Mendelssohn Akademie: 30; Museumsverein Gröbziger Synagoge e.V.: 69; Stadt Gifhorn: 61; Stadt Seesen: 49; Stadtarchiv Peine: 56; Städti- sches Museum Seesen/Stadt Seesen: 26; Statterreisen Hannover: 20, 54; Jan Stradtman: 24; Bedran Tarlan: 36; Nataliya Vaitkevich: 35; Verlag für Regio- nalgeschichte: 66; Markus Weber: 63, 74; Yad Vashem: 16; ZDF: 34



Aschersleben,
Bad Harzburg,
Braunschweig, Celle,
Gifhorn, Goslar, Gröbzig,
Halberstadt, Hannover,
Helmstedt, Peine,
Salzgitter, Seesen,
Wöltingerode, Wolfen-
büttel

